

Nachlese zum Vortrag des Herrn Dr. Sitte auf dem zweiten Speichertag des Landes Brandenburg

Thu, 16 Feb 2017 11:54:10 +0100

Thomas Nitschke <thomas.nitschke@th-nit.de>

ralf.sitte@bmwi.bund.de

brigitte.zypries@bmwi.bund.de, Freytag, Dr. Klaus <klaus.freytag@mwe.brandenburg.de>, Hoffmann, Holger <holger.hoffmann@mwe.brandenburg.de>, Heinrich, Klaus-Peter <Klaus-Peter.Heinrich@MWE.Brandenburg.de>, Eulenhoefer, Dr. Peter <peter.eulenhoefer@zab-brandenburg.de>, Schabedoth Hans-Joachim <hans-joachim.schabedoth@bundestag.de>

Sehr geehrter Herr Dr. Ralf Sitte,

als erstes möchte ich Ihnen danken, dass Sie die Haltung der Bundesregierung zur Speicherproblematik so offen dargelegt haben.

ich kann mich jedoch folgender Fragen nicht erwehren die sich aus Ihrem Vortrag ergeben.

1 Wo ist der Schalter für den Wind und die Sonne?

2 Wollen Sie aus der Energieumstellung aussteigen und es dem Herrn Trump gleichtun und den

Klimawandel leugnen?

3 Wollen Sie wenn schon denn schon lieber auf Kernkraft setzen und den Ausstieg vom Ausstieg?

Sie bzw. die Bundesregierung werden sich entscheiden müssen!

Man kann halt nicht alles haben.

Nun möchte ich Ihnen begründen wo die Fehler in Ihrer Denke sind. Ihre Denkweise ist typisch für einen Betriebs oder Volkswirtschaftler und mir daher nicht unbekannt.

1 Das derzeitig keine Speicher nachgefragt werden ist logisch, da wir eine Überproduktion an Energie haben. Das können

Sie auch an den Spottmarktpreisen ablesen. Das dies zu einer permanenten Erhöhung der EEG Umlage führt dürfte Ihnen auch bekannt sein.

2 Wir haben rein theoretisch 25% erneuerbare Energieerzeugung aufgebaut, gesichert sind davon jedoch nur 2-5% im Jahresverlauf.

3 Sie halten Konventionelle Erzeugung am Netz weil Sie diese für die Energiesicherheit benötigen, da Sie die Volatilität der erneuerbaren Energien nicht durch Speicherung stützen, und lieber erzeugte bzw. nicht erzeugte Energie bezahlen.

Dieser Irrsinn kostet derzeit 1 Mrd. € pro Jahr mit steigender Tendenz.
Die Sinnhaftigkeit dieses Verhaltens erschließt sich mir nicht. Wenn Sie als Bund das bezahlen müssten, hätten Sie dem Spuck bereits ein Ende gemacht.
Da den Spaß aber die Verbraucher bezahlen, haben Sie kein Problem damit.

4 Würden Sie konventionelle Erzeugung in dem Maße abschalten wie Sie erneuerbare Energien aufbauen, würde das tatsächliche Problem sofort zu Tage treten!

5 Im Jahr 2022 geht laut Beschluss der Bundesregierung ca. 20%- 25% der Grundlasterzeugung vom Netz.
Rhein theoretisch haben wir diese ja bereits durch regenerativer Energien ersetzt.
Soweit die Theorie.
In Wahrheit haben wir jedoch nur 5% gesicherte Erzeugung aufgebaut, was eine Lücke von 15%-20% Grundlast bedeutet.
Wie wollen Sie diese schließen?

6 Die vorhandenen 6 GW Pumpspeicherkraftwerke werden Sie nach dem Abschalten wieder für die Abdeckung der Tageslastspitzen benötigen, die ja derzeit durch die erneuerbaren Energien gedeckt werden, diese werden dann jedoch Grundlast ersetzen müssen, was Sie derzeit nicht können.

7 Was ist also nun mit den vom DIW errechneten Speichern? Haben Sie eigentlich die Studie in Auftrag gegeben?

8 In Wirklichkeit haben Sie nicht ein einziges GW zur Glättung der Volatilität aufgebaut!

9 Also werden wir die Energielücke mit dem Zukauf von Energie aus dem Ausland decken müssen, und uns zusätzlich vor der ganzen Welt lächerlich machen.

Ist das das Ziel der Bundesregierung?

10 Die Notwendigkeit von Speichern für die Sektorenkopplung habe ich noch gar nicht angesprochen, da ich glaube, dass Sie nun erst einmal genügend Stoff zum Nachdenken haben, und sich Ihrer rechten und linken Herzkammer sowie deren Bedeutung erst einmal bewusst werden müssen.

Es ist Zeit Farbe zu bekennen!

Ich freue mich auf Ihre Antwort, und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Nitschke



Gutenbergstraße 10
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: +493381660208
Fax: +493381282289
Mobil: +4915231095177
Mail: thomas.nitschke@th-nit.de
Web: <http://www.th-nit.de>
Facebook: Energie 2.0
Twitter: [@thomas1nitschke](https://twitter.com/thomas1nitschke)

Betreff:AW: Nachlese zum Vortrag des Herrn Dr. Sitte auf dem zweiten Speichertag des Landes Brandenburg

Datum:Thu, 23 Feb 2017 12:06:00 +0000

Von:Ralf.Sitte@bmwi.bund.de

An:thomas.nitschke@th-nit.de

Kopie (CC):BUERO-IIC4@bmwi.bund.de

Sehr geehrter Herr Nitschke,

für die Rückmeldung zu meinem Vortrag in Potsdam bedanke ich mich. Allerdings ist es nicht möglich, mit Ihnen in eine grundsätzliche Diskussion zur Konzeption der Energiewende einzutreten. Die Bundesregierung sowie im speziellen das BMWi hat eine Vielzahl an Forschung in Auftrag gegeben, um die Maßgaben einer Energiewende zu ermitteln, durch die eine sichere und stabile Energieversorgung zu möglichst geringen Umstellungskosten ermittelt werden sollte bzw. wird. Diese Untersuchungen sind in alle Regel auch veröffentlicht worden und stehen damit für den Informationsbedarf von Dritten zur Verfügung.

Sie thematisieren in Ihrer Nachricht eine Vielzahl an Aspekten und Zusammenhängen, auf die ich im Detail auch dann nicht eingehen könnte, wenn ich mich hier an die gebotene Kürze hielte. Grundsätzliche Debatten zur Energiewende habe ich weder anlässlich des Vortrags geführt noch ist es meine Aufgabe, dies an Stellen wie dieser zu tun. Tatsächlich rate ich dazu, insbesondere Missverständnisse oder Fehlschlüsse im Verständnis um die Energiewende durch die Aneignung von veröffentlichten Langfristszenarien auszuräumen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Dr. Ralf Sitte

Referat III C4

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Scharnhorststr. 34-37, 10115 Berlin

Internet: <http://www.bmwi.de>

Betreff:Re: Nachlese zum Vortrag des Herrn Dr. Sitte auf dem zweiten Speichertag des Landes Brandenburg

Datum:Thu, 23 Feb 2017 15:28:13 +0100

Von:Thomas Nitschke <thomas.nitschke@th-nit.de>

An:Ralf.Sitte@bmwi.bund.de

Kopie (CC):brigitte.zypries@bmwi.bund.de, albrecht.gerber@mwe.brandenburg.de, Freytag, Dr. Klaus <klaus.freytag@mwe.brandenburg.de>, Heinrich, Klaus-Peter <Klaus-Peter.Heinrich@MWE.Brandenburg.de>, Hoffmann, Holger <holger.hoffmann@mwe.brandenburg.de>, steffen.schlegl@mwe.brandenburg.de, Eulenhoefer, Dr. Peter <peter.eulenhoefer@zab-brandenburg.de>, Tschirner, Bert <bert.tschirner@zab-brandenburg.de>, juliane.berghold@zab-brandenburg.de <juliane.berghold@zab-brandenburg.de>, sylke.wilde@zab-brandenburg.de, BUERO-III C4@bmwi.bund.de, Schabedoth Hans-Joachim <hans-joachim.schabedoth@bundestag.de>

Sehr geehrter Herr Dr. Ralf Sitte,

ich danke Ihnen für Ihre Antwort, frage mich nach dieser jedoch was Sie mit Ihrem Vortrag denn nun wirklich bezwecken wollten.

Speicher für die Energieumstellung als derzeitig Überflüssig zu erklären, kann ja wohl kein Zukunftsziel für 2022 sein, wie ich Ihnen das so wie ich hoffe verständlich dargelegt habe.

Dass der Markt als Indikator für die zu bewältigende Aufgabe ungeeignet ist, konnte so hoffe ich, Ihnen auch verständlich darlegen.

Die Umstellungskosten gering zu halten, davon sind wir ja nun weiß Gott weit entfernt, und die Kosten für Studien sind ja nun auch nicht gerade gering.

Es wird auch langsam Zeit Forschungsergebnisse in nutzbringende Projekte zu überführen, und nicht mit einem Bein auf dem Gas und mit dem anderen auf der Bremse zu stehen.

Wenn die Bundesregierung die Kosten jedoch nicht ins unermessliche treiben will, ist eine Handlungslinie gefragt, die ich beim besten Willen nicht erkennen kann. Zeit ist bekanntlich auch Geld, und Zeit wurde schon reichlich verschenkt.

Bis dato hat also die Bundesregierung noch keine wirkliche Idee wie Sie die Energieumstellung zum Erfolg führen will. Soviel kann ich Ihrem Schreiben deutlich entnehmen.

Wo denn nun die Fehler im Denken des Herrn Prof. Dr. Dr. Hans Werner Sinn vom IFO Institut und seiner Studie zu den erneuerbaren Energien und deren Verhalten im Gesamtenergiemix, sowie meinen Denk Anstößen liegen sollen, konnten Sie mir auch nicht glaubhaft darlegen.

Auch bin ich der falsche Partner für einen Diskurs, denn dieser muss innerhalb Ihres Hauses geführt werden und nicht mit mir, jedoch mit einem definierten Zielhorizont.

Was ich tun kann und auch bereits getan habe, wie Sie dies auch auf meiner Homepage nachlesen können, Ihnen Möglichkeiten aufzeigen wie Sie eine besserer Nutzung der erneuerbaren Energien erzielen können, und gleichzeitig eine Sektorkopplung hinbekommen, die auch noch die Übertragungsnetze und die Verteilnetze entlastet. Dort sind auch die physikalisch technischen Grundlagen beleuchtet worden. Wenn eine Senkung der Umstellungskosten wirklich Ihr Ziel ist, frage ich mich warum Sie diese Chance nicht ergreifen wollen.

Aus Ihrem Hause habe ich dazu jedoch bis heute keine Antwort erhalten. Was die Frage nahelegt, ob Sie meine Darlegungen überhaupt verstanden haben. Wenn Sie denn den großen Wurf haben, können Sie mir diesen bestimmt kurz skizzieren, und für jedermann verständlich darlegen.

Ich freue mich auf Ihre kurze und fundierte Darlegung, da Sie ja bestimmt die von Ihnen in Auftrag gegebenen Studien bereits ausgewertet haben und die notwendigen Handlungsziele auf deren Grundlage definiert wurden.

Mit freundliche Grüßen

Thomas Nitschke



Gutenbergstraße 10
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: +493381660208
Fax: +493381282289
Mobil: +4915231095177
Mail: thomas.nitschke@th-nit.de
Web: <http://www.th-nit.de>
Facebook: Energie 2.0
Twitter: [@thomas1nitschke](https://twitter.com/thomas1nitschke)

Betreff:Fwd: Re: Nachlese zum Vortrag des Herrn Dr. Sitte auf dem zweiten Speichertag des Landes Brandenburg

Datum:Tue, 28 Feb 2017 10:06:17 +0100

Von:Thomas Nitschke <thomas.nitschke@th-nit.de>

An:dietmar.woidke@stk.brandenburg.de

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke,

nun übermittle ich Ihnen die Antwort des Herrn Dr. Ralf Sitte auf meine Fragen hinsichtlich seiner Einlassung auf dem Speichertag des Landes Brandenburg..

Ich habe in meiner Antwort noch einmal Stellung zu seinem Schreiben bezogen, und versucht einige Sachverhalte klarzustellen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Nitschke



Gutenbergstraße 10
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: +493381660208
Fax: +493381282289
Mobil: +4915231095177
Mail: thomas.nitschke@th-nit.de
Web: <http://www.th-nit.de>
Facebook: Energie 2.0
Twitter: [@thomas1nitschke](https://twitter.com/thomas1nitschke)

Betreff:Re: Nachlese zum Vortrag des Herrn Dr. Sitte auf dem zweiten Speichertag des Landes Brandenburg

Datum:Thu, 23 Feb 2017 15:28:13 +0100

Von:Thomas Nitschke <thomas.nitschke@th-nit.de>

An:Ralf.Sitte@bmwi.bund.de

Kopie (CC):brigitte.zypries@bmwi.bund.de, albrecht.gerber@mwe.brandenburg.de, Freytag, Dr. Klaus <klaus.freytag@mwe.brandenburg.de>, Heinrich, Klaus-Peter <Klaus-Peter.Heinrich@MWE.Brandenburg.de>, Hoffmann, Holger <holger.hoffmann@mwe.brandenburg.de>, steffen.schlegl@mwe.brandenburg.de, Eulenhoefer, Dr. Peter <peter.eulenhoefer@zab-brandenburg.de>, Tschirner, Bert <bert.tschirner@zab-brandenburg.de>, juliane.berghold@zab-brandenburg.de <juliane.berghold@zab-brandenburg.de>, sylke.wilde@zab-brandenburg.de, BUERO-IIIC4@bmwi.bund.de, Schabedoth Hans-Joachim <hans-joachim.schabedoth@bundestag.de>

Sehr geehrter Herr Dr. Ralf Sitte,

ich danke Ihnen für Ihre Antwort, frage mich nach dieser jedoch was Sie mit Ihrem Vortrag denn nun wirklich bezwecken wollten.

Speicher für die Energieumstellung als derzeitig Überflüssig zu erklären, kann ja wohl kein Zukunftsziel für 2022 sein, wie ich Ihnen das so wie ich hoffe verständlich dargelegt habe.

Das der Markt als Indikator für die zu bewältigende Aufgabe ungeeignet ist, konnte so hoffe ich, Ihnen auch verständlich darlegen.

Die Umstellungskosten gering zu halten, davon sind wir ja nun weiß Gott weit entfernt, und die Kosten für Studien sind ja nun auch nicht gerade gering.

Es wird auch langsam Zeit Forschungsergebnisse in nutzbringende Projekte zu überführen, und nicht mit einem Bein auf dem Gas und mit dem anderen auf der Bremse zu stehen.

Wenn die Bundesregierung die Kosten jedoch nicht ins unermessliche treiben will, ist eine Handlungslinie gefragt, die ich beim besten Willen nicht erkennen kann. Zeit ist bekanntlich auch Geld, und Zeit wurde schon reichlich verschenkt.

Bis dato hat also die Bundesregierung noch keine wirkliche Idee wie Sie die Energieumstellung zum Erfolg führen will. Soviel kann ich Ihrem Schreiben deutlichst entnehmen.

Wo denn nun die Fehler im Denken des Herrn Prof. Dr. Dr. Hans Werner Sinn vom IFO Institut und seiner Studie zu den erneuerbaren Energien und deren Verhalten im Gesamtenergiemix, sowie meinen Denk Anstößen liegen sollen, konnten Sie mir auch nicht glaubhaft darlegen.

Auch bin ich der falsche Partner für einen Diskurs, denn dieser muss innerhalb Ihres Hauses geführt werden und nicht mit mir, jedoch mit einem definierten Zielhorizont.

Was ich tun kann und auch bereits getan habe, wie Sie dies auch auf meiner Homepage nachlesen können, Ihnen Möglichkeiten aufzeigen wie Sie eine besserer Nutzung der erneuerbaren Energien erzielen können, und gleichzeitig eine Sektorkopplung hinbekommen, die auch noch die Übertragungsnetze und die Verteilnetze entlastet. Dort sind auch die physikalisch technischen Grundlagen beleuchtet worden.

Wenn eine Senkung der Umstellungskosten wirklich Ihr Ziel ist, frage ich mich warum Sie dies Chance nicht ergreifen wollen.

Aus Ihrem Hause habe ich dazu jedoch bis heute keine Antwort erhalten.

Was die Frage nahelegt, ob Sie meine Darlegungen überhaupt verstanden haben.

Wenn Sie denn den großen Wurf haben, können Sie mir diesen bestimmt kurz skizzieren, und für jedermann verständlich darlegen.

Ich freue mich auf Ihre kurze und fundierte Darlegung, da Sie ja bestimmt die von Ihnen in Auftrag gegebenen Studien bereits ausgewertet haben und die notwendigen Handlungsziele auf deren Grundlage definiert wurden.

Mit freundliche Grüßen

Am 23.02.2017 um 13:06 schrieb Ralf.Sitte@bmwi.bund.de:

Sehr geehrter Herr Nitzschke,

für die Rückmeldung zu meinem Vortrag in Potsdam bedanke ich mich. Allerdings ist es nicht möglich, mit Ihnen in eine grundsätzliche Diskussion zur Konzeption der Energiewende einzutreten. Die Bundesregierung sowie im speziellen das BMWi hat eine Vielzahl an Forschung in Auftrag gegeben, um die Maßgaben einer Energiewende zu ermitteln, durch die eine sichere und stabile Energieversorgung zu möglichst geringen Umstellungskosten ermittelt werden sollte bzw. wird. Diese Untersuchungen sind in alle Regel auch veröffentlicht worden und stehen damit für den Informationsbedarf von Dritten zur Verfügung.

Sie thematisieren in Ihrer Nachricht eine Vielzahl an Aspekten und Zusammenhängen, auf die ich im Detail auch dann nicht eingehen könnte, wenn ich mich hier an die gebotene Kürze hielte. Grundsätzliche Debatten zur Energiewende habe ich weder anlässlich des Vortrags geführt noch ist es meine Aufgabe, dies an Stellen wie dieser zu tun. Tatsächlich rate ich dazu, insbesondere Missverständnisse oder Fehlschlüsse im Verständnis um die Energiewende durch die Aneignung von veröffentlichten Langfristszenarien auszuräumen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Dr. Ralf Sitte

Referat III C4

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Scharnhorststr. 34-37, 10115 Berlin

Internet: <http://www.bmwi.de>

Von: Thomas Nitschke [<mailto:thomas.nitschke@th-nit.de>]

Gesendet: Donnerstag, 16. Februar 2017 12:02

An: Sitte, Ralf, Dr., IIIC4

Cc: Zypries, Brigitte, Ministerin; Freytag, Dr. Klaus; Hoffmann, Holger; Heinrich, Klaus-Peter; Eulenhoefer, Dr. Peter; Schabedoth Hans-Joachim

Betreff: Nachlese zum Vortrag des Herrn Dr. Sitte auf dem zweiten Speichertag des Landes Brandenburg

Sehr geehrter Herr Dr. Ralf Sitte,

als erstes möchte ich Ihnen danken, dass Sie die Haltung der Bundesregierung zur Speicherproblematik so offen dargelegt haben.
ich kann mich jedoch folgender Fragen nicht erwehren die sich aus Ihrem Vortrag ergeben.

1 Wo ist der Schalter für den Wind und die Sonne?

2 Wollen Sie aus der Energieumstellung aussteigen und es dem Herrn Präsident Trump gleichtun und den Klimawandel leugnen?

3 Wollen Sie wenn schon denn schon lieber auf Kernkraft setzen und den Ausstieg vom Ausstieg?

Sie bzw. die Bundesregierung werden sich entscheiden müssen!

Man kann halt nicht alles haben.

Nun möchte ich Ihnen begründen wo die Fehler in Ihrer Denke sind. Ihre Denkweise ist typisch für einen Betriebs oder Volkswirtschaftler und mir daher nicht unbekannt.

1 Das derzeitige keine Speicher nachgefragt werden ist logisch, da wir eine Überproduktion an Energie haben. Das können Sie auch an den Spottmarktpreisen ablesen. Das dies zu einer permanenten Erhöhung der EEG Umlage führt dürfte Ihnen auch bekannt sein.

2 Wir haben rein theoretisch 25% erneuerbare Energieerzeugung aufgebaut, gesichert sind davon jedoch nur 2-5% im Jahresverlauf.

3 Sie halten Konventionelle Erzeugung am Netz weil Sie diese für die Energiesicherheit benötigen, da Sie die Volatilität der erneuerbaren Energien nicht durch Speicherung stützen, und lieber erzeugte bzw. nicht erzeugte Energie bezahlen.
Dieser Irrsinn kostet derzeit 1 Mrd. € pro Jahr mit steigender Tendenz.
Die Sinnhaftigkeit dieses Verhaltens erschließt sich mir nicht. Wenn Sie als Bund das bezahlen müssten, hätten Sie dem Spuck bereits ein Ende gemacht.
Da den Spaß aber die Verbraucher bezahlen, haben Sie kein Problem damit.

4 Würden Sie konventionelle Erzeugung in dem Maße abschalten wie Sie erneuerbare

Energien aufbauen, würde das tatsächliche Problem sofort zu Tage treten!

5 Im Jahr 2022 geht laut Beschluss der Bundesregierung ca. 20%- 25% der Grundlasterzeugung vom Netz.
Rhein theoretisch haben wir diese ja bereits durch regenerative Energien ersetzt.

Soweit die Theorie.

In Wahrheit haben wir jedoch nur 5% gesicherte Erzeugung aufgebaut, was eine Lücke von 15%-20% Grundlast bedeutet.

Wie wollen Sie diese schließen?

6 Die vorhandenen 6 GW Pumpspeicherkraftwerke werden Sie nach dem Abschalten wieder für die Abdeckung der Tageslastspitzen benötigen, die ja derzeit durch die erneuerbaren Energien gedeckt werden, diese werden dann jedoch Grundlast ersetzen müssen, was Sie derzeit nicht können. Sie können die Betrachtung auch umdrehen, an der absoluten Lücke ändert das nichts!

7 Was ist also nun mit den vom DIW errechneten Speichern? Haben Sie eigentlich die Studie in Auftrag gegeben?

8 In Wirklichkeit haben Sie nicht ein einziges GW zur Glättung der Volatilität aufgebaut!

9 Also werden wir die Energielücke mit dem Zukauf von Energie aus dem Ausland decken müssen, und uns zusätzlich vor der ganzen Welt lächerlich machen.

Ist das das Ziel der Bundesregierung?

10 Die Notwendigkeit von Speichern für die Sektorenkopplung habe ich noch gar nicht angesprochen, da ich glaube, dass Sie nun erst einmal genügend Stoff zum Nachdenken haben, und sich Ihrer rechten und linken Herzkammer sowie deren Bedeutung erst einmal bewusst werden müssen.

Es ist Zeit Farbe zu bekennen!

Ich freue mich auf Ihre Antwort, und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen